

# Pädagogisches Konzept

## Grundsätzliche Überlegungen

Die Kinderkrippe Wigwam, mit einer Grossgruppe von 18 Kindern ab 3 Monaten bis Schuleintritt, ist eine familiäre, kleine Kinderkrippe. In einem Umfeld von Geborgenheit und Sicherheit bieten wir jedem Kind optimale Bedingungen für die individuelle Persönlichkeitsentwicklung.

Wir haben einen strukturierten und den Kindern angepassten Tagesablauf und planen neben dem freien Spiel verschiedene Aktivitäten ein wie Basteln, Singen, Musizieren, Malen, Geschichtenerzählen, Spazieren, Turnen usw. Durch den Kontakt mit verschiedenen Materialien wird das kreative Handeln intensiv angeregt.

Das Sozialverhalten wird in der Kinderkrippe früh gefördert und nimmt einen grossen Stellenwert ein. In der Gemeinschaft mit anderen Kindern werden Beziehungen aufgebaut, Konflikte ausgetragen, Freuden und manchmal auch Leiden geteilt. Jedes Kind soll sich individuell in einem liebevollen, sicheren Umfeld emotional und geistig entwickeln können. Die Erzieherinnen bestärken und unterstützen die Kinder in ihrem Tun und Handeln.

Wir freuen uns, dass wir die Kinder bei ihrer Entwicklung ein Stück weit begleiten dürfen und miterleben, wie sie wachsen und sich entfalten.

## Eingewöhnung

Mit dem Eintritt ins Wigwam beginnt für das Kind und auch für die Eltern ein neuer Abschnitt.

Es ist uns sehr wichtig, dass sich die Eltern mit den Erzieherinnen, dem Tagesablauf und der Einrichtung vertraut machen.

Kinder reagieren sehr empfindlich auf die abrupte Trennung von vertrauten Bezugspersonen. Es wird dem Kind nicht von heute auf morgen gelingen, sich mit einer Gruppe neuer Menschen anzufreunden. Für eine gesunde Entwicklung ist es deshalb unerlässlich, dass sich die Eingewöhnung in die neue Gemeinschaft allmählich vollzieht. Die Eltern sollen dem Kind Zeit lassen, sich an die neue Umgebung und vor allem an die Erzieherinnen zu gewöhnen. Hierfür ist erfahrungsgemäss ein Zeitraum von einer Woche optimal. Auch wenn das Kind die Krippe später nur Teilzeit besuchen wird, muss zum Wohle des Kindes diese eine Woche Eingewöhnungszeit eingehalten werden.

## Elternkontakte

Die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kinderkrippe ist ein wichtiger Grundstein für das Wohlbefinden des Kindes. Das Kind erlebt den Tag in der Krippe und in der Familie als sehr verschieden. Um die Geborgenheit an beiden Orten sicherzustellen, ist ein intensiver Gedankenaustausch zwischen den Eltern und den Erzieherinnen wichtig. Wir legen daher Wert auf: **Tägliche Tür- und Angelgespräche.**

## Elterngespräche mit der Krippen- und Gruppenleiterin

Die Vertraulichkeit von Elterngesprächen ist garantiert. Die Mitarbeiterinnen unterstehen der Schweigepflicht. Es finden pro Kalenderjahr zwei bis drei Anlässe für Eltern und Kinder statt. Diese dienen dem geselligen Kontakt und fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl. Für Kinder mit mehr als einem ganzen Tag Betreuung wird jährlich ein Standortgespräch angeboten. Die Eltern werden zu den Gesprächen eingeladen, welche sie auf Wunsch wahrnehmen können.

## Essen

Die Mahlzeiten sind ein zentraler Punkt im Tagesablauf. Essen und Trinken sollen eine Quelle der Freude und Lebenslust sein und nicht eine unangenehme Pflichterfüllung. Dies im Bewusstsein, dass in der Kindheit erworbene Essgewohnheiten oft das ganze Leben beibehalten werden.

Die Kinder werden, wenn möglich, ins Tischdecken miteinbezogen. Wir beginnen die Mahlzeiten immer mit einem Lied und nehmen uns danach ausgedehnt Zeit für das Zusammensein am Tisch. Die Kommunikation ist uns dabei sehr wichtig.

Damit die Kinder die verschiedenen Speisen kennen lernen, dürfen sich die Kinder selber schöpfen. Jedes Kind entscheidet, was es essen möchte. Die Kinder werden dazu motiviert, Gemüse und Salat zu essen. Zusätzlich zum Menü steht jeden Mittag auf jedem Tisch eine Schale mit Karottenstäbchen oder saisonalem rohem Gemüse.

Auf spezifische Ernährungswünsche (Religion, Allergien, Vegetarier) nehmen wir Rücksicht.

Wir achten sehr darauf, dass die Kinder genügend Flüssigkeit zu sich nehmen. Wir bieten Wasser und ungesüßten Tee an.

Nach jeder Hauptmahlzeit putzen wir mit den Kindern die Zähne.

Der Säugling bestimmt seinen eigenen Rhythmus für die Nahrungsaufnahme. Sein Essen (Schoppen, abgepumpte Muttermilch, Brei oder Gläschennahrung) wird meistens von den Eltern mitgebracht.

### **Schlafen**

Schlafen oder das Ausruhen der älteren Kinder bedeutet Entspannung für Körper und Geist und ist in unserem Tagesablauf fest eingeplant. Die Schlafgewohnheiten der Kinder sind sehr verschieden und werden dem Kind so gut wie möglich angepasst.

Eine Erzieherin begleitet die Kinder für den Mittagschlaf ins vorbereitete Schlafzimmer, setzt sich neben sie und singt Schlaflieder, gibt ihnen den Nuggi, Nuschi, Schlaftier oder was immer die Kinder von zu Hause aus gewohnt sind. Für die älteren Kinder findet die Ruhezeit immer nach dem Mittagessen statt. Die Kinder hören Kassetten, CDs oder die Erzieherin erzählt eine Geschichte. Danach gehen sie selbstständig einer ruhigen Beschäftigung nach.

### **Pflege und Sauberkeitserziehung**

Ein wichtiger Bestandteil in der gesunden Entwicklung vom Säugling bis hin zum Erwachsenen ist die ganzheitliche Körperpflege. Die pflegerischen Tätigkeiten haben einen hohen Stellenwert für die Beziehungserfahrungen des Kindes. Wir pflegen das Kind achtsam, respektvoll und in Kooperation.

### **Förderung des Kindes**

Schon öfters haben wir den Satz gehört: «Heute nur gespielt?» Im Spiel, im frei gewählten Spiel, stecken unendlich viele Möglichkeiten, welche die Entwicklung der Kinder beeinflussen und fördern. Ein paar Beispiele:

*Rollenspiel:* Das Kind schlüpft in andere Rollen und lebt so seine Bedürfnisse aus, verarbeitet Erlebnisse und Erfahrungen.

*Konstruktionsspiel:* Durch das Spiel mit Legos, Klötzen usw. erlebt das Kind logische Gesetzmässigkeiten. Es baut, gestaltet, experimentiert und macht somit wichtige physikalische Erfahrungen. Neben der Geduld wird auch

die Feinmotorik trainiert.

*Bewegungsspiel:* Beim Hüpfen, Springen, Klettern, Kriechen und Turnen lebt das Kind seinen natürlichen Bewegungsdrang aus. Das Körpergefühl wird gestärkt und die Grobmotorik gefördert.

*Sprach-, Finger-, Sing- und Musikspiele:* Gedichte, Reime und Lieder fördern die Entwicklung des Denkens und Sprechens.

*Gesellschaftsspiele:* Hier müssen sich die Kinder gemeinsam an vorgegebene Regeln halten, erfahren Gewinnen und Verlieren, entwickeln Ehrgeiz und lernen durchzuhalten.

Dies nur ein kleiner Ausschnitt aus den fast unbegrenzten Lernmöglichkeiten durch das Spiel.

Das Spiel ist die kindliche, aktive und direkte Auseinandersetzung mit der Umwelt. Deshalb nimmt es bei uns den grössten zeitlichen und räumlichen Stellenwert ein. Sowohl im Freispiel als auch bei gezielten Angeboten ist es uns wichtig, dass die Kinder aktiv an der Gestaltung des Alltags teilnehmen.

Unsere Aufgabe ist die pädagogische Begleitung in allen Formen des Spiels. Wir unterstützen die Kinder in ihrem Tun, indem wir gezielt mitspielen, Anregungen geben, beobachten, organisieren, schlichten, Material bereitstellen, Spiel- und Freiräume vorbereiten und weiterentwickeln.

### **Teamarbeit**

Die Stimmung im Team und der Umgang unter den Erwachsenen wirkt sich auf die Kinder aus. Die kollegiale Beziehung unter den Mitarbeiterinnen sehen wir als Vorbildverhalten für die Kinder. Jede Mitarbeiterin im Team soll eine offene und konstruktive Zusammenarbeit anstreben.

Ein Mal im Monat oder nach Bedarf finden Teamsitzungen statt wo wir unsere pädagogische Arbeit transparent machen, reflektieren, informieren und organisatorische Tätigkeiten koordinieren. Dabei wird eine ehrliche, wertschätzende und kritische Gesprächskultur angestrebt. Die Mitarbeiterinnen werden einmal jährlich von ihrer Vorgesetzten qualifiziert.

Es finden regelmässig interne Weiterbildungskurse

statt. Die Mitarbeiterinnen besuchen zusätzlich auch externe Weiterbildungskurse.

Ein Konzept ist nie vollständig. Ergänzungen und Anpassungen an veränderte Realitäten werden periodisch vorgenommen.